

Ausgeföhren.

Nach im Laufe des Tages nahm Maria ihre vielfältigen Pflichten in vollen Inanspruchnahme wieder auf...

Die Gäste, welche Gerhard seinen Verwandten angetraut, befanden sich noch im großen Garten...

Endlich waren alle Sachen, die theils werthvoll, theils am meisten werthvoll durch ihre Seltenheit...

Bei den letzten Worten deutete sie auf eine sehr hübsche Arbeitsstube von seinem Vater, mit ebenso eigenartiger wie geschmackvoller Ornamentik...

„Nein,“ beantwortete Fanny Marias Frage mit freundlichem Lächeln, „der gute Onkel Gerhard gibt einmal...

„Nein,“ sagte Maria, da trat Burghausen der ihre Bedenken voranzugehen...

„Ich hoffe, Fräulein Ledmar, Sie verstehen die Kleinigkeiten nicht. Diese Zeichnung ist zwar nur eine Skizze...

Er hatte inzwischen die Zeichnung aus der letzten Papierhülle gelöst; sofort erkannte Maria die nichts weniger als flüchtig gezeichneten, sondern in wahrhaft vorzüglicher Ausführung...

„Sie wünschen es, Herr von Burghausen, so nehme ich denn die tolle, fast übertriebene Zeichnung mit dem wunderlichen Titel...“

„Carüber dürfen Sie sich beruhigen, Fräulein Ledmar. Ich weiß lange genug um der interessanten Miniatur Phila, um von diesem berühmten Stempel verschiedene Aufnahmen zu machen...“

„Nein, o nein! Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, Herr von Burghausen!“

„Fanny klatschte lebhaft Beifall. Nach ihrer Meinung hatte Maria sich einer überflüssigen Hererei schuldig gemacht...“

„Was wollen Sie denn? Sie kennen meine Meinung und daran ist nichts zu machen,“ wies Baron Ellingen den Mann zurück ab.

„Der Herr,“ versetzte jener, ohne sich einschüchtern zu lassen, „werde doch ein Einsehen haben und begreife, daß mir mit aussonne konnte mit dem geringen Tagelohn, den wir unsen Weibern und Kindern, die doch auch zu Hause leben wollen, zum größten Theile schick müße.“

„Zum Sämnap — wollen Sie sagen?“

„Wir sind keine Sämnaptriner, Herr Baron,“ sagte der Mann noch in durchaus gemäßigtem Tone, „gleich unter dem kränkelnden Einwande sein Blut zu wollen begangen.“

ordentliche und fleißige Arbeiter, das Freizeitsheim. Reibold mußte auch der Herr Baron — und da...

„Ihr seid andringliches Gefindel, dem ich auch nicht einen Fennig mehr bewillige!“ brante Ellingen zornig auf.

„Dazu wird's der liebe Herrgott mit kommen lassen. Wir sind überall unter Arbeit.“

„Oh! Wen meine Sie damit? Nehme Sie das Wort zurück, Herr! Wir lassen uns nicht beschimpfen!“

„Nicht eher, als bis der Herr Baron die „Kanalie“ zurücknimmt.“

Der herrliche Vorschlag fand kein Gehör, nur noch drängten die Männer sich an den Freiherren...

Selbst — der große, weite Wirtschaftshof, auf dem noch vor kaum einer Minute geschäftige Knechte und Mägde hantierten...

Blitzschnell freisten die Gedanken in Reinholds Hirn. Wodurch sie nur kommen. Die Mutterer sollten in ihm ihren Herrn finden...

„Mit einer ungewöhnlichen Verehrung fuhr des Barons Rechte nach der Brusttafel seines Rockes, doch ebenso schnell, bevor die Finger das stets bereitgehaltene kleine Zergerol umspannen konnten, wurde es ihn entfallen; fremde, kraftvolle Hände hielten seine Arme fest...“

Der Verteidigungswaffe beraubt, sah er wehrlos seinen Angreifern sich preisgegeben.

„Was wollen Sie denn? Sie kennen meine Meinung und daran ist nichts zu machen,“ wies Baron Ellingen den Mann zurück ab.

„Der Herr,“ versetzte jener, ohne sich einschüchtern zu lassen, „werde doch ein Einsehen haben und begreife, daß mir mit aussonne konnte mit dem geringen Tagelohn, den wir unsen Weibern und Kindern, die doch auch zu Hause leben wollen, zum größten Theile schick müße.“

„Zum Sämnap — wollen Sie sagen?“

„Wir sind keine Sämnaptriner, Herr Baron,“ sagte der Mann noch in durchaus gemäßigtem Tone, „gleich unter dem kränkelnden Einwande sein Blut zu wollen begangen.“

„Was soll denn das heißen? Siech Burghausen erhebt, doch schon stand doch mal Gerhard,“ bemerkte die Burghausen zwischen ihnen, ohne

Freizeitsheim. Reibold mußte auch der Herr Baron — und da...

„Ihr seid andringliches Gefindel, dem ich auch nicht einen Fennig mehr bewillige!“ brante Ellingen zornig auf.

„Dazu wird's der liebe Herrgott mit kommen lassen. Wir sind überall unter Arbeit.“

„Oh! Wen meine Sie damit? Nehme Sie das Wort zurück, Herr! Wir lassen uns nicht beschimpfen!“

„Nicht eher, als bis der Herr Baron die „Kanalie“ zurücknimmt.“

Der herrliche Vorschlag fand kein Gehör, nur noch drängten die Männer sich an den Freiherren...

Selbst — der große, weite Wirtschaftshof, auf dem noch vor kaum einer Minute geschäftige Knechte und Mägde hantierten...

Blitzschnell freisten die Gedanken in Reinholds Hirn. Wodurch sie nur kommen. Die Mutterer sollten in ihm ihren Herrn finden...

„Mit einer ungewöhnlichen Verehrung fuhr des Barons Rechte nach der Brusttafel seines Rockes, doch ebenso schnell, bevor die Finger das stets bereitgehaltene kleine Zergerol umspannen konnten, wurde es ihn entfallen; fremde, kraftvolle Hände hielten seine Arme fest...“

Der Verteidigungswaffe beraubt, sah er wehrlos seinen Angreifern sich preisgegeben.

„Was wollen Sie denn? Sie kennen meine Meinung und daran ist nichts zu machen,“ wies Baron Ellingen den Mann zurück ab.

„Der Herr,“ versetzte jener, ohne sich einschüchtern zu lassen, „werde doch ein Einsehen haben und begreife, daß mir mit aussonne konnte mit dem geringen Tagelohn, den wir unsen Weibern und Kindern, die doch auch zu Hause leben wollen, zum größten Theile schick müße.“

„Zum Sämnap — wollen Sie sagen?“

„Wir sind keine Sämnaptriner, Herr Baron,“ sagte der Mann noch in durchaus gemäßigtem Tone, „gleich unter dem kränkelnden Einwande sein Blut zu wollen begangen.“

„Was soll denn das heißen? Siech Burghausen erhebt, doch schon stand doch mal Gerhard,“ bemerkte die Burghausen zwischen ihnen, ohne

Freizeitsheim. Reibold mußte auch der Herr Baron — und da...

„Ihr seid andringliches Gefindel, dem ich auch nicht einen Fennig mehr bewillige!“ brante Ellingen zornig auf.

„Dazu wird's der liebe Herrgott mit kommen lassen. Wir sind überall unter Arbeit.“

„Oh! Wen meine Sie damit? Nehme Sie das Wort zurück, Herr! Wir lassen uns nicht beschimpfen!“

„Nicht eher, als bis der Herr Baron die „Kanalie“ zurücknimmt.“

Der herrliche Vorschlag fand kein Gehör, nur noch drängten die Männer sich an den Freiherren...

Selbst — der große, weite Wirtschaftshof, auf dem noch vor kaum einer Minute geschäftige Knechte und Mägde hantierten...

Blitzschnell freisten die Gedanken in Reinholds Hirn. Wodurch sie nur kommen. Die Mutterer sollten in ihm ihren Herrn finden...

„Mit einer ungewöhnlichen Verehrung fuhr des Barons Rechte nach der Brusttafel seines Rockes, doch ebenso schnell, bevor die Finger das stets bereitgehaltene kleine Zergerol umspannen konnten, wurde es ihn entfallen; fremde, kraftvolle Hände hielten seine Arme fest...“

Der Verteidigungswaffe beraubt, sah er wehrlos seinen Angreifern sich preisgegeben.

„Was wollen Sie denn? Sie kennen meine Meinung und daran ist nichts zu machen,“ wies Baron Ellingen den Mann zurück ab.

„Der Herr,“ versetzte jener, ohne sich einschüchtern zu lassen, „werde doch ein Einsehen haben und begreife, daß mir mit aussonne konnte mit dem geringen Tagelohn, den wir unsen Weibern und Kindern, die doch auch zu Hause leben wollen, zum größten Theile schick müße.“

„Zum Sämnap — wollen Sie sagen?“

„Wir sind keine Sämnaptriner, Herr Baron,“ sagte der Mann noch in durchaus gemäßigtem Tone, „gleich unter dem kränkelnden Einwande sein Blut zu wollen begangen.“

„Was soll denn das heißen? Siech Burghausen erhebt, doch schon stand doch mal Gerhard,“ bemerkte die Burghausen zwischen ihnen, ohne

Marlatt's Gallenstein-Vertreiber, Wdler-ika und andere Medicinen, Kräuter und Chemikalien stets vorräthig. Vergessen Sie nicht sich unsere Capeten anzusehen, ehe Sie sonstwo kaufen! Ferner Anstreich-Farben für Innen- u. Außen-Arbeiten, Varnish u. dergleichen.

MELOTONE. Beim Melotone kommt die Musik von irgendeinem Melod aus harmonischste zum Ausdruck. Töne, welche früher verloren gingen, werden nun zu Gehör gebracht durch die aus Holzstäben gebildete Tonlampe, die wie eine Violine konstruirt ist.

Ein vorzügliches Werk! Infolge des Krieges vermehrt man hierzulande sehr die schönen deutschen katholischen Erzählungsbücher, welche so vorzüglich geeignet sind, zur Erbauung und Unterhaltung im Kreise der Familie beizutragen.

The Ebb and Flow of Life erschienen ist. Der Uebersetzer ist ein Pater der St. Beda Abtei in Peru, Nl. Dieses Werk ist in vier stattlichen Bänden von durchschnittlich je 440 Seiten, gut in blaue Leinwand gebunden, erschienen, und wird von der Expedition des St. Peters Bote zu dem billigen Preise von nur \$5.00 für das ganze Werk portofrei an irgend eine Adresse in Canada versandt.

St. Peters Bote Münster, East. Ein vorzügliches Werk! Infolge des Krieges vermehrt man hierzulande sehr die schönen deutschen katholischen Erzählungsbücher, welche so vorzüglich geeignet sind, zur Erbauung und Unterhaltung im Kreise der Familie beizutragen.